

Stellungnahme zum Antrag



Stadt Karlsruhe
Wettersbach

CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach

Vorlage Nr.: **2022/0946**

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **FBA**

Zukunftsplanungen für den Stadtteilfriedhof Palmbach

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Wettersbach	13.09.2022	3	x	

Kurzfassung

Die Friedhofsverwaltung schlägt vor, eine gemeinsame Begehung mit Ortsverwaltung und Ortschaftsrat innerhalb der nächsten Monate vorzusehen und dabei die grundsätzlichen Planungsmöglichkeiten zur Friedhofsentwicklung für den Stadtteil Palmbach zu erörtern.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Derzeit ermittelt das Friedhofs- und Bestattungsamt (FBA) in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung Wettersbach den Bedarf an verschiedenen Beisetzungs- und Grabarten für den Friedhof Palmbach in den nächsten 20 Jahren. Aufgrund der Erfahrung auf verschiedenen Friedhöfen der Stadt, insbesondere den Friedhöfen Grünwettersbach und Stupferich, kann vorab bereits eine Nachfrage nach naturnahen Bestattungsformen, wie beispielsweise Grabstätten an Bäumen mit einfachen gärtnerischen Gestaltungen sowie von Wiesengräbern prognostiziert werden.

Die Nachfrage nach anonymen Bestattungsformen sowie Kolumbarien ist auf den Friedhöfen der Höhenstadtteile eher gering. Die Verwaltung empfiehlt, von einem solchen Angebot auf kleineren Friedhöfen der Stadt, Abstand zu nehmen, um nicht dem Gedanken der Anonymität Vorschub zu leisten. Für den Bau und die Unterhaltung von Kolumbarienanlagen sind Investitionen und Unterhaltsaufwendungen erforderlich, auf die mit alternativen Angeboten, wie den gärtnergepflegten Grabfeldern, verzichtet werden kann. Anonyme Gräber und Urnennischen stehen darüber hinaus auf dem Hauptfriedhof zur Verfügung und können insofern auch von der Karlsruher Bevölkerung generell in Anspruch genommen werden.

Die Verwaltung unterstützt die Intention, den alten Waldenserfriedhof (alter Teil des Friedhofs) durch geeignete Maßnahmen zu erhalten. Solange kein anderer Bedarf für die Flächen besteht, kann ein temporäres Überlassen von Grabstätten zur Pflege durch die bisherigen Nutzer*innen eine Möglichkeit sein. Hier sind im Einzelfall praktikable Lösungen zu prüfen.

Bei der Entwicklung der oben beschriebenen Angebote ist eine Überplanung des gesamten Friedhofs erforderlich, da bisher belegte und zunehmend freie Bereiche mit befestigten Wegen und Einfassungen versehen sind. Insofern sind einige dieser Anlagen im Hinblick auf die naturnahe Entwicklung des Friedhofs zurückzubauen. Die bisher noch nicht belegten Flächen des zentral gelegenen Feldes auf dem Friedhof Palmbach sind einer grundsätzlichen Neuplanung zu unterziehen. Das FBA schlägt deshalb vor, bei einer gemeinsamen Begehung mit Ortsverwaltung und Ortschaftsrat die grundsätzlichen Planungsmöglichkeiten gemeinsam zu erörtern.